

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1924

61 (12.3.1924) Badischer Zentralanzeiger für Beamte Nr. 11

Badischer Zentralanzeiger für Beamte

Anzeigebblatt für die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Beamten / Beilage zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger
 Organ verschiedener Beamten-Vereinigungen.

Nr. 11

Bezug: Erscheint jeden Mittwoch und kann ohne die Karlsruher Zeitung einzeln für 10 Goldpfennig für jede Ausgabe, monatlich für 60 Goldpfennig zuzüglich Porto, dem Verlage
 Karlsruhe i. B., Karlsruherstraße 14, oder von allen Postämtern bezogen werden.

12. März 1924

Die Aussprache mit dem Reichsfinanzminister über die Gehälter

Am 3. März d. J. hat eine eingehende Aussprache des Richter-Ausschusses mit dem Reichsfinanzminister über die wirtschaftliche Lage des Beamtenpersonals stattgefunden. Dabei wurde vom Sprecher an das Versprechen der Regierung bei Inkrafttreten der Goldgehälter erinnert, es solle bei einer Besserung der Wirtschaftslage eine Erhöhung eintreten. Die Wirtschaftslage festigte sich allmählich; ein Anziehen der Preise sei bemerkbar, die Erhöhung der Mieten stehe bevor, ein langer harter Winter habe die Aufwendungen gesteigert; auch der amerikanische Sachverständige, General Daves, habe sein Erstaunen über die niedrigen Bezüge der deutschen Beamten ausgedrückt und gemeint, die Konsumkraft des Personals müsse gehoben werden. Es wurde auch daran erinnert, der früher oftmals angeführte Regierungsgrundsatz „wenige aber gut bezahlte Beamte“ müsse jetzt in die Tat umgesetzt werden.

Von Seiten des Reichsfinanzministers wurde darauf erwidert, es bestehe kein Zweifel, daß die Gehälter zu niedrig und die Lage des Personals immer schwieriger werde. Man hoffe bestimmt, auf 1. April eine wesentliche Aufbesserung vornehmen zu können, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse daran störten. Innerhalb des Reichsfinanzministeriums werde ständig darauf geachtet, wo und wie zugunsten des Personals etwas geschehen könne; es lägen aber nicht nur das Reich, sondern auch die Länder in Frage. Mit diesen seien in den nächsten Tagen Verhandlungen hierwegen.

Ergänzend führte Ministerialdirektor v. Schlieffen aus, daß mit Bezug auf die allgemeinen Mißsteigerungen die Absicht bestehe, zum Wohnungsgeldzuschuß überzugehen; man dürfe auch nicht außer Acht lassen, daß die finanzielle Lage Ende März ungünstiger zu werden drohe, als man geglaubt habe. Was die Verhandlungen mit den Ländern anlangt, so habe eines dieser Länder bereits erklärt, es könne aus eigener Kraft eine Erhöhung nicht mitmachen und müsse Reichszuschüsse verlangen, falls das Reich zu einer Erhöhung der Bezüge schreiben würde. Überdies weise er darauf hin, daß ab 1. April dem Reich neben der Einkommensteuer als Einnahmequelle hauptsächlich nur noch die Vermögens- und Umsatzsteuer verbleibe. Bei der letzteren würden die Einnahmen voraussichtlich stark nachlassen und auch das Erträgnis an Vermögenssteuer sei im Augenblick schwer

zu schätzen, was den Überblick über die Gestaltung des Reichshaushalts erschwere.

Von Organisationsseite wurde im weiteren Verlauf der Erörterungen auch bemerkt, nach ihrer Meinung sei die in den letzten Jahren betriebene Steuer- und Wirtschaftspolitik nicht richtig gewesen.

Im Anschluß hieran setzte der Reichsfinanzminister auseinander, das Durchschnittseinkommen habe im Jahre 1913 sich zwischen 500—600 M. bewegt, sei aber heute auf 285 M. gesunken. Darin bräde sich die gewaltige Verarmung Deutschlands aus, die bei der Beurteilung von Steuermöglichkeiten berücksichtigt werden müsse. Sparvermögen zu erfassen, sei unmöglich, da sie nicht mehr vorhanden seien. Die Besteuerung von Industrie und Landwirtschaft sei bis zum äußersten angespannt. Der Brief an den Reichsarbeitsminister sei mißverstanden worden. Die darin ausgedrückte Auffassung, die Kaufkraft zu erhöhen, sei volkswirtschaftlich richtig, wenn sie (die Erhöhung der Kaufkraft) auch nicht gleichbedeutend sei mit zahlennmäßiger Erhöhung der Bezüge. Anläßlich werde aber das Problem, wenn Staatswirtschaft und Privatwirtschaft verschiedene Wege gingen.

Zum Schluß gab der Finanzminister nochmals die Versicherung ab, es würde von Seiten des Ministeriums alles getan, um ab 1. April eine Erhöhung der Bezüge eintreten zu lassen.

Notstandsbeihilfen

für Beamte im Vorbereitungsdienst

Auf das Schreiben des deutschen Beamtenbundes vom 15. Januar 1924 betr. Notstandsbeihilfen für Beamte im Vorbereitungsdienst — veröffentlicht im „Nachrichtenblatt“ Nr. 1/1924 — ist uns vom Reichsfinanzminister folgende Antwort zugegangen:

Bei der Festsetzung des Personalkreises in den Grundföhen für die Bewilligung von Notstandsbeihilfen habe ich mich von dem Gesichtspunkt leiten lassen, alle diejenigen zu berücksichtigen, die mit ihrem Versorgungsanspruch ununterbrochen dauernd in Beziehung zur Reichsverwaltung stehen. Obgleich diese Voraussetzung auf die Beamten im Vorbereitungsdienst

allgemein nicht zutrifft, sind sie seinerzeit doch, und zwar in weiter Auslegung des obigen Grundföhes und unter Zurückstellung der entgegenstehenden Gründe einbezogen worden.

Diese Einziehung war, wie mein Vertreter in der stattgehabten Besprechung der Abänderungsvorschläge bereits ausführte, für einzelne Länder und Reichsressorts nur bei erheblicher Erweiterung des Personalkreises dieser Fürsorgemaßnahme tragbar. Da aber eine solche Erweiterung bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches nicht in Frage kam, konnte ich die gegen die Streichung der Beamten im Vorbereitungsdienst geltend gemachten Einwände zu meinem Bedauern nicht berücksichtigen.

Ich werde zu gegebener Zeit prüfen, ob die Bewilligung von Notstandsbeihilfen an Beamte im Vorbereitungsdienst wieder erfolgen kann.

Tagung der höheren Finanzbeamten

Der Verein w. geb. badischer Finanzbeamten hielt am 9. März d. J. im großen Rathhaussaal in Karlsruhe seine 34. ordentliche Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Finanzrats Dr. Oswald-Karlsruhe ab. Der Versammlung, die aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war, wohnten außer den beiden Abteilungspräsidenten des Landesfinanzamts Karlsruhe, die Vorsitzenden des Verbandes der akad. Finanzbeamten Süddeutschlands, sowie der Kollegenvereine in Bayern, Württemberg und Hessen an.

Anschließend an den Geschäftsbericht des Vorstandes wurden eingehend Fragen aus dem Gebiet der Beamtenorganisation sowie verschiedene innere Vereinsangelegenheiten (Satzungsänderung) besprochen. Den Schluß der Verhandlung bildete eine lebhafte Aussprache über Personalabbau, aus der allgemein die Überzeugung gewonnen wurde, daß die von der gesamten Beamtenenschaft geforderte Prüfung von Einsprüchen abgebaute Beamter durch eine unparteiische Schiedsstelle in einem Rechtsstaat unmöglich verjagt werden könne.

Nach dreieinhalbstündiger Beratung konnte man sich für den Rest des Tages dem geselligen Beisammensein widmen. Solamen miseris socios habuisse malorum!

Was der Beamte für Familie u. Haushalt benötigt

Der **Fritz Schuh** garantiert für gute Qualität
Erstklassige Qualitäten
Bekannte Preiswürdigkeit
Carl Fritz & Cie.
 KARLSRUHE Kaiserstr. 36 Adlerstr. 43
 MANNHEIM H 1. 8 H 7. 29

B Spezialhaus in 297
 Herren- u. Damenkleiderstoffe
 Seidenstoffe Aussteuerartikel
Wilh. Braunagel
 Herrenstr. 7 Herrenstr. 7
 zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.

Aretz & Cie. Inhaber: A. Fackler
 Kaiserstraße 215 Telefon 219
 Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum
 Gummischuhe, Herren- und Damen-Gummimäntel, Wachstuch, Tischdecken, Läufer, Wandschoner, Linoleum, Stückware, Teppiche und Läufer, Gummi-Spielwaren 308

Am besten und billigsten decken Sie Ihren Bedarf an sämtlichen
Herren- u. Damen-Stoffen
 bei
Max Buch, Waldstraße 66
 Bequeme Teilzahlung gestattet 295

Offenbacher Lederwaren
 nur eigenes Fabrikat, daher billigste Preise
 Bügel-, Besuchs-, Brief-, Geldscheintaschen, Theaterbeutel, Zigarren-, Zigarettenetuis, Aktenmappen, Einkaufsbeutel, Reiseartikel
Ph. Hellenthal & Co. G. m. b. H.
 Wielandstraße 8 CA. 309

Röndellplatz
 Ecke Erbprinzen u. Karl-Friedrichstraße.

Hervorragend
 sind Form u. Güte der
Baubund-Möbel.

Einschränkung laufender Ausgaben
 bietet unsere
veredelte Leinen-Dauerwäsche
 Nur Qualität! Diese widerlegt im Aussehen und Tragen jedes Vorurteil!
 Verlangen Sie Prospekt Nr. 10 304
W. Läger & Co., Karlsruhe, Waldstr. 33

Herrenkleidung nach Maß
 Ich liefere in kurzer Frist in vorzüglicher Ausführung und neuestiger Form Anzüge nach Maß. Ich führe moderne Stoffe, verkaufe zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen
Etagegeschäft Ernst Junge
 2 Treppen Kaiserstraße 79 2 Treppen

Aretz & Cie. Inhaber: A. Fackler
 Kaiserstraße 215 Telefon 219
 Abteilung I: Sämtliche Gummiwaren und Krankenpflegeartikel, Gummikurwaren, Damenbed., Hygienische Artikel, Herrenbed.
 Abteilung II: Technische Gummi- und Asbestwaren, Treibriemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
 Großverkauf. Kleinverkauf.

Nordd. Wurstwaren
 beste Qualitäten
Liköre und Feinkostwaren aller Art
W. Ganz 302
 Tel. 3982 KARLSRUHE i. B. Kaiserstr. 239

Möbel
 Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen 310
 in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus
Maier Weinheimer
 Karlsruhe Zahlungserleichterung. Kronenstr. 32

Bezugsquellen für den Bedarf der Behörden

Gustav Herdle Nachf. Inh.: Bittlingmayer & Bretschneider
 Telefon 1133 Karlsruhe Waldstraße 44
Stempelfabrik o Buchdruckerei und Papierhandlung
 „ Sämtliche Bürobedarfsartikel “ 3296
 Rasche Bedienung Sauberste Ausführung

G. BRAUN KARLSRUHE
 vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
 Karlsruherstraße 14
Herstellung von Druckerarbeiten für städtische und staatliche Behörden


GEBRÜDER BACHERT
 KARLSRUHE i. B. Liststr. 6 Tel. 443
 Glocken- und Metallgiesserei Eisen- und Tempergiesserei